

Surname	Centre Number	Candidate Number
Other Names		2



GCE AS/A LEVEL

1222/01

**GERMAN – GN2
LISTENING, READING AND WRITING**

A.M. THURSDAY, 12 January 2012

2½ hours

For Examiner's use only		
Question	Maximum Mark	Mark awarded
1	8	
2	5	
3 1	10	
2	14	
4	10	
5 1	10	
2	6	
6	35	
Total	98	

ADDITIONAL MATERIALS

In addition to this question paper, you will be issued with an individual cassette/CD which you will listen to on a personal player. Within the overall time limit for this paper, you are allowed to stop, rewind and listen to the recording as often as you like. It is recommended that you spend no longer than 30 minutes on the listening section.

You will also be issued with a folder for the reading passages.

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

Use black ink or black ball-point pen.

Write your name, centre number and candidate number in the spaces at the top of this page.

Answer **all** questions.

No dictionaries are allowed.

Write your answers in the spaces provided in this booklet.

INFORMATION FOR CANDIDATES

The number of marks is given in brackets at the end of each question or part-question.

Aufgabe 1 - Hören und Verstehen**[8]**

Sonja unterhält sich mit Thomas über ihre Pläne nach dem Abitur.

Lies zunächst die folgenden Aufgaben. Höre dann das Gespräch an und beantworte die Fragen auf Deutsch. (Du darfst das Gespräch, wenn nötig, mehrmals anhören.)

1. Was will Thomas von Sonja wissen?

[1]

.....

2. Was hat sie in ihrer Schulzeit schlecht gefunden?

[1]

.....

3. Welche Pläne hat sie?

[2]

.....

.....

4. Welche Vorteile haben Sonjas Pläne für ihr Leben?

[2]

.....

.....

5. Was ist nach der Meinung von Thomas ähnlich in Indien und Deutschland?

[1]

.....

6. Was wollen Sonja und Thomas in einem Jahr machen?

[1]

.....

Aufgabe 2 Grammatik**[5]**

Setze die richtige Form ein:

Thomas und Sonja haben ganz (unterschiedlich) Pläne nach dem Abitur.
 Thomas will so schnell wie möglich mit dem Studium (beginnen) Thomas
 weiß alles besser und (kritisieren) Sonja. Sie sagt, dass sie 12 Jahre lang
 Stress in der Schule (haben) hat. Sie (werden)
 deshalb nicht sofort studieren.

Aufgabe 3, Teil 1 – Lesen und Verstehen**[10]**

Lies zunächst den Text *Deutschlands beste Schülerzeitschrift* in der Broschüre.

Wähle dann aus der Liste die richtigen Wörter aus und ergänze die folgenden Sätze sinnvoll:

Die bayrische Schülerzeitung „Innfloh“ hat (1) zweimal beim Wettbewerb
 für die beste deutsche Schülerzeitung gewonnen. Die Schülerjournalisten wollen, dass ihre
 Mitschüler (2), dass es auch komplizierte Lebenssituationen gibt. Man
 kann sich aber auch (3), wenn man liest, wie gut die Lehrer
 (4) können. Der Physiklehrer hat den Schülern natürlich kein
 (5) Tiramisu serviert. Nach dem (6) der Zeitung
 gab es viele neue Mitarbeiter. Für die Schülerzeitung gibt es immer sehr viel zu
 (7) Die Journalisten müssen mehr als zehn Stunden pro Woche
 (8) Nach dem Abitur wollen sich die vier Chefredakteure erst einmal
 (9) Vielleicht machen sie das Schreiben dann zu ihrem
 (10)

amüsieren – arbeiten – ärgern – Beruf – entspannen – Erfolg – Erscheinen – erst – essen – gekauftes – gekochtes – Hausaufgaben – herumhängen – Hobby – ignorieren – investieren – kochen – lernen – schon – tun
--

Aufgabe 3, Teil 2 – Lesen und Verstehen**[14]**

Lies zunächst den Text *Du isst nicht allein* in der Broschüre und bearbeite dann die folgende Aufgabe.

Einige dieser Informationen sind richtig, andere sind falsch. Kreuze für jede Aussage eines der beiden Kästchen an.

	Richtig	Falsch
(a) Über die <i>Mitesszentrale</i> lädt man Gäste zum Essen ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(b) Das Essen bei der <i>Mitesszentrale</i> kostet nichts.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(c) Christoph hat sehr viele Informationen über seine Gäste.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(d) Auf der Website ist man mit seinem Benutzer-Namen registriert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(e) Es gibt nur Essen aus Thailand, Afrika oder Italien im Angebot.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(f) Ingo und Ines bringen Gastgeschenke und müssen auch zahlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(g) Christoph macht sich Sorgen wegen des Essens.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(h) Über die <i>Mitesszentrale</i> werden nur einfache Gerichte angeboten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(i) Nach dem Essen gehen die Gäste nicht sofort nach Hause.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(j) Sie finden kein Konversationsthema.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(k) Beim Essen sollen sich die Leute näher kommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(l) Ingo, Christoph und Ines haben das Ziel der <i>Mitesszentrale</i> erreicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(m) Christoph hat der Abend nicht gefallen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(n) Er denkt, dass es mehr Spaß macht, Mitesser zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 4 – Grammatik

[10]

Die Wörter in Klammern sind in der falschen Reihenfolge. Schreibe den Satz in der richtigen Reihenfolge zu Ende. Hier ist ein Beispiel:

„Innfloh“ ist eine Schülerzeitung (beim gewonnen die schon hat Spiegel-Wettbewerb zweimal)

„Innfloh“ ist eine Schülerzeitung,

die schon zweimal beim Spiegel-Wettbewerb gewonnen hat.

Jetzt bist du dran!

Dass das elfjährige Mädchen den Krebs besiegt hat, (die machen Schüler soll optimistisch)

Dass das elfjährige Mädchen den Krebs besiegt hat, [2]

Weil der Physiklehrer die Schüler mochte, (eine er gekocht Mahlzeit sie fantastische hat für ganz)

Weil der Physiklehrer die Schüler mochte, [2]

Man braucht viel Zeit, (attraktive produzieren eine zu um Zeitung)

Man braucht viel Zeit, [2]

Deshalb (als Schüler die wichtiger Hausaufgaben ist Zeitung für die).

Deshalb [2]

Wenn die Chefredakteure Abitur gemacht haben, (in sie zuerst der herumreisen wollen Welt)

Wenn die Chefredakteure Abitur gemacht haben, [2]

1222
010005

Aufgabe 5 – Übersetzen**Teil 1****[10]**

Übersetze die folgenden Sätze und Wendungen in gutes Englisch. (Sie sind in dem Text *Du isst nicht allein* unterstrichen.) **Überlege:** Wie würden wir das *wirklich* auf Englisch sagen – vielleicht mit ganz anderen Worten?

Hier ist ein Beispiel:

„Du isst nicht allein“ stand auf der Website.

“You won’t be eating on your own.” That’s what it said on the website.

.....

Jetzt bist du dran:

Sie müssen dem Gastgeber eine kleine Summe bezahlen.

[2]

.....

.....

Dann muss man ankreuzen, was man gerne isst.

[2]

.....

.....

Als Christoph das erste Stück Fleisch isst, kommt bei ihm Panik auf.

[2]

.....

.....

Nur selten bietet jemand Spaghetti mit Tomatensoße an.

[2]

.....

.....

Nach dem Essen macht Christoph eine zweite Flasche Wein auf.

[2]

.....

.....

Teil 2

[6]

Übersetze den folgenden Text in gutes Englisch:

Bevor sie gehen, bedanken sich Ingo und Ines für den netten Abend. Christoph denkt, dass ihm der Abend viel Spaß gemacht hat, dass er aber auch hart für seine Gäste gearbeitet hat. Er musste einkaufen, das Essen zubereiten und dann auch noch abwaschen. Das nächste Mal möchte er lieber Gast als Koch sein.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



**GCE AS/A level
TAG UG/Uwch**

1222/01-A

1222/51-A

**GERMAN – GN2
ALMAENEG – GN2
FOLDER
FFOLDER**

A.M. THURSDAY, 12 January 2012

A.M. DYDD IAU, 12 Ionawr 2012

2½ hours

2½ awr

**INSTRUCTIONS FOR CANDIDATES
GWYBODAETH I YMGEISWYR**

The words underlined indicate items for translation in Aufgabe 5.

Mae'r geiriau sydd wedi'u tanlinellu yn dynodi'r eitemau sydd i'w cyfieithu yn Aufgabe 5.

The folder need not be handed in with your answer book.

Nid oes angen cyflwyno'r ffolder gyda'ch llyfr ateb.

For use with **Aufgabe 3, Teil 1**
Ar gyfer **Aufgabe 3, Teil 1**

Hier schreiben zukünftige Journalisten:

Deutschlands beste Schülerzeitschrift

Die Schülerzeitschrift „Innfloh“ aus Bayern hat beim SPIEGEL-Schülerzeitungswettbewerb zum zweiten Mal gewonnen. „Innfloh“ erscheint zwei Mal im Jahr. Im Sommerheft werden leichte Themen angeboten, im Winterheft jedoch geht es um ernste Themen. Die Schüler haben beispielsweise eine Reportage über ein Mädchen geschrieben, das mit elf an Leukämie erkrankte, aber wieder ganz gesund geworden ist. Sie wollten ihren

sich bei Lehrern zum Essen ein, die dann ihre Kochkünste zeigen. Ein Physiklehrer war ein besonders guter Koch. Er hat für die Schüler ein Menü mit fünf Gängen gekocht und ihnen als Dessert ein selbstgemachtes Tiramisu serviert.

Für die Schülerzeitschrift arbeiten 50 Schüler. Nachdem die Zeitung den ersten Preis gewonnen hatte, wollten viele mitmachen. Die vier Chefredakteure* treffen sich mit allen Schülerjournalisten einmal in der Woche. Jeder von ihnen leitet dann eine Gruppe von 12 Mitschülern und arbeitet mit ihnen zusammen.

Eine Schülerzeitung bedeutet sehr viel Arbeit. Ein Schüler hat beispielsweise drei Wochen, bevor die Zeitung herauskam, 120 Stunden am Layout gearbeitet, obwohl er auch zur Schule gehen, Hausaufgaben und Prüfungen

machen musste. Die Schüler meinen, dass man eine Schülerzeitung nicht so nebenher produzieren kann. 10 Stunden pro Woche sind nicht genug. Oft ist ihnen die Schülerzeitschrift wichtiger als die Hausaufgaben. Die vier Schüler machen bald ihr Abitur, und dann müssen neue Schüler die Zeitung leiten. Die vier wollen sich erst einmal nach dem Abi erholen, sich die Welt ansehen, vielleicht Jura studieren, oder eventuell werden sie doch Journalisten.

*Chefredakteur – editor in chief/prif olygydd



Mitschülern zeigen, dass man auch mit großen Problemen fertig werden kann.

Katrin ist eine der vier Chefredakteure*. Sie erzählt, dass es in den Winterheften aber nicht nur um ernste Themen geht. Es gibt beispielsweise die Rubrik „Das perfekte Lehrerdinner“. Die Schüler laden

For use with Aufgabe 3, Teil 2
Ar gyfer Aufgabe 3, Teil 2



Du isst nicht allein

Vor einem Monat ist Christoph Mitglied bei der Mitesszentrale geworden. „Du isst nicht allein“ stand auf der Website. Das Prinzip ist einfach: Ein Hobbykoch bietet ein Essen auf der Website der Mitesszentrale an, und sucht interessierte Mitesser als Gäste. Sie müssen dem Gastgeber eine kleine Summe bezahlen.

sich bei Christophs Rindergulasch und dem mitgebrachten Wein über ihre Berufe, ihre Hobbys und die Mitesszentrale. Als Christoph das erste Stück Fleisch isst, kommt bei ihm Panik auf, dass das Fleisch zu hart ist. Ines und Ingo sagen aber, dass es ihnen gut schmeckt.



Wenn man sich die Angebote auf der Mitesszentrale ansieht, merkt man schnell, dass es sehr komplizierte Speisen gibt. Nur selten bietet jemand „Spaghetti mit Tomatensoße“ an. Die meisten Köche suchen exotische Gerichte aus, machen selber Nudeln und kaufen teures Fleisch und Gemüse ein.

Christoph hat Rindergulasch gekocht und wartet auf seine beiden Gäste Ines und Ingo, die er über die Mitesszentrale eingeladen hat.

Christoph weiß nur das von seinen Gästen, was er in ihrem Profil gelesen hat. Man muss sich nämlich bei der Mitesszentrale registrieren und einen Benutzer-Namen eingeben. Dann muss man ankreuzen, was man gerne isst, ob man beispielsweise thailändisches Essen mag oder lieber italienisches oder afrikanisches. Zum Schluss gibt man noch seine Interessen an.

Ingo bringt eine Flasche Rotwein mit und Ines Gummibärchen. Das sind kleine Gastgeschenke, die sie mitbringen, obwohl sie noch 10 Euro bezahlen müssen. Sie unterhalten

Nach dem Essen macht Christoph eine zweite Flasche Wein auf und die drei reden über Restaurants in Italien und über Ingos Segelhobby. Die Mitesszentrale will erreichen, dass sich Menschen beim Essen kennenlernen. Bei Christoph, Ingo und Ines hat das funktioniert.

Bevor sie gehen, bedanken sich Ingo und Ines für den netten Abend. Christoph denkt, dass ihm der Abend viel Spaß gemacht hat, dass er aber auch hart für seine Gäste gearbeitet hat. Er musste einkaufen, das Essen zubereiten und dann auch noch abwaschen. Das nächste Mal möchte er lieber Gast als Koch sein.